

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	42. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	26. September 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

Punkt 21 der Tagesordnung: Flexibilisierung KVV-Seniorenticket (Karte ab 65)

Antrag: KULT

Vorlage: 2017/0487

Beschluss:

Verschoben in den KVV

Abstimmungsergebnis:

mehrheitliche Ablehnung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung auf und verweist auf die Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Cramer (KULT): Der Stadtseniorenrat hat vor vielen Jahrzehnten die Idee des Seniorentickets in die Diskussion gebracht, konkrete Vorschläge gemacht, und am Ende sind die Stadtpolitik und die VBK dem Vorschlag und der Idee des Stadtseniorenrates gefolgt. Heute ist unser Antrag auch wieder, auf Initiative und Anregung des Stadtseniorenrates, geschrieben worden. Nach den vielen Jahrzehnten der Praxis wurde eben festgestellt, dass viele ältere Menschen, gerade im Bereich der wärmeren Jahreszeit, oft anders mobil sind als mit der Straßenbahn und nicht unbedingt ein Straßenbahnticket brauchen. Sie brauchen es im Herbst und Winter, und von daher hat es für uns Sinn gemacht, diese Idee in einen Antrag zu gießen und hier einzubringen. Ich war etwas über die harsche Antwort der Verwaltung überrascht, und ich kann mir das nur so erklären, dass sie von der KVV sozusagen direkt in die Schreibmaschine diktiert wurde. Denn hier überhaupt abzulehnen, dass es im KVV diskutiert und besprochen wird, verstehe ich überhaupt nicht. Da zeigt sich für mich, die vergangenen Jahrzehnte, als hier im Gemeinderat noch über Tarife abgestimmt wurde, die die Bürger in der Straßenbahn bezahlen müssen, sind lange her. Jetzt wird es eben in irgendwelchen Aufsichtsräten debattiert, wo Leute mitreden, die kein Faible oder Interesse an den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt haben. Deshalb möchten meine Fraktion und ich die Antwort so nicht hinnehmen. Wir wünschen uns, dass das Thema eben zumindest in den Gremien besprochen wird, und wir möchten, dass darüber abgestimmt wird. Ein Wort noch zu den Finanzen, wenn man so etwas einrichtet, heißt das nicht halber Preis, das ist ja klar, das es eine gewisse finanzielle Auswirkung hat, die am Ende mehr ist, als wenn man das

auf eine Jahreskarte umrechnet, das ist klar. Wir möchten, dass das in dem zuständigen Gremium diskutiert und dann entschieden wird.

Stadtrat Maier (CDU): Je länger ich dem Gremium angehören darf, desto öfter bestiehlt mich der Eindruck, dass wir hier öfters bei „Wünsch dir was“ sind. Die Antwort der Verwaltung spricht eine klare Sprache, ich füge dem Ganzen noch in Kürze hinzu: Wir brauchen in unserem Tarifdschungel eher weniger als mehr Dickicht, sprich weniger Ausnahmen und weniger Sonderregelungen. Das hilft den Mitarbeitern, das hilft der Kostenstruktur im Allgemeinen, und das hilft auch letztendlich den Nutzern, von daher sehen wir das genauso wie die Verwaltung und lehnen das ab.

Stadtrat Pfalzgraf (SPD): Der Stadtseniorenrat war vor langer Zeit bei dieser Frage auch bei uns vorstellig, und wir haben im Grunde das geantwortet, was jetzt in dieser für mich nicht harschen Antwort der Verwaltung steht, nämlich schlicht und einfach die Tatsache, dass so wünschenswert dieser Vorschlag grundsätzlich ist, dass die Karte damit eigentlich verteuert wird, da geht der Schuss nach hinten los. Wir wollen nicht, dass die Karte teurer wird und sie wird deshalb teurer, weil sie nur als Ganzjahreskarte preisgünstig ist. Es gibt aber eine gute Alternative, wenn man sich anschaut, was die Neun-Uhr-Karte alles bietet, mit der kann man genauso in der ganzen Region fahren, und man kann sie monatlich kaufen, egal in welchem Monat, und damit durch die ganze Region für 69 Euro fahren.

Das bedeutet, dass wir hier eine Alternative anbieten können, und die Menschen ab 65, die aus finanziellen Gründen im Besitz des Karlsruher Passes sind, die bekommen darüber hinaus sogar noch mal einen Zuschuss, und das wäre die billigere Variante als das, was jetzt von der KULT vorgeschlagen wird. Einerseits wünschenswert, aber nach näherer Betrachtung eigentlich nicht richtig, weil die Neun-Uhr-Karte weitaus eine günstigere Möglichkeit wäre. So ähnlich haben wir das auch damals im Stadtseniorenrat mitgeteilt, und deshalb tragen wir die Antwort der Verwaltung so mit. Wie gesagt, es wurde dargelegt, dass es rein wirtschaftliche und strukturelle Gründe sind, die es nicht ermöglichen, die Karte zu diesem Preis monatlich als Halbjahreskarte anzubieten. Deshalb finden wir die Antwort der Verwaltung alles andere als harsch, sondern vernünftig, sachlich und gut begründet.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Herr Pfalzgraf hat mir jetzt ganz viel vorneweggenommen, all das wollte ich auch sagen. Ich möchte noch mal betonen, die Karte ab 65 wird zu einem Drittel des normalen Jahrespreises verkauft, da ist schon mit eingerechnet, dass man an manchen Tagen überhaupt nicht, oder nur wenig fährt, eben nicht das ganze Netz ausnutzt, was damit möglich ist, und dass man meistens eher nach neun Uhr fährt, außerhalb der Rushhour. All das ist da schon mit eingepreist und wenn man, jetzt noch mal, für irgendwelche Spezialfälle immer wieder Zusatzkarten macht, das ufert ja völlig aus. Wir sind auch daran interessiert, die Latte der möglichen Karten möglichst einfach zu halten, sonst blickt ja kaum noch jemand durch. Insofern habe ich volles Verständnis dafür, dass der KVV so eine Halbjahreskarte nicht möchte. Dazu kommt noch, dass die Bahnen, wenn sehr viele Fahrgäste unterwegs sind, bestellt werden müssen, und das ist typischerweise im Winter der Fall. Die Fahrgäste, die nur im Winter fahren, sind für den KVV deshalb besonders teuer, weil über das ganze Jahr dieser Fahrplan

eingehalten werden muss. Auch das führt dazu, dass eine Halbjahreskarte eben ziemlich teuer würde, wenn sie aufkommensgerecht abgerechnet werden würde.

Stadtrat Jooß (FDP): Hans Pfalzgraf hat die nötige Alternative aufgezeigt, ich denke, die ältere Generation hat keine Probleme erst nach neun Uhr zu fahren. Von daher sehe ich darin die beste Möglichkeit, deswegen stimmen wir dem Antrag heute nicht zu.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Ich wollte nur kurz ergänzen, dass ich eigentlich den Gedanken, ein halbes Jahr eine Karte zu haben beispielsweise wegen Fahrradfahren, überhaupt nicht schlüssig finde, aufgrund vom Klima und allen möglichen Bedingungen, kann man länger als ein halbes Jahr fahren. Deswegen war mein Gedanke, ob das sinnvoll und möglich wäre, für Senioren eine Monatskarte einzuführen, das könnte dann sehr viel gezielter und passgenauer angeboten werden.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir halten den Antrag der KULT für sehr gut, und wir werden ihn unterstützen. Ich habe auch bisher noch kein stichhaltiges Argument dagegen gehört, die Neun-Uhr-Karte ist vielleicht für Senioren, die morgens nicht raus wollen oder müssen, eine Alternative, aber es geht doch letztendlich darum, zusätzliche Kunden für die Straßenbahn zu gewinnen, nämlich die älteren Leute für die eine Straßenbahnkarte zu teuer ist, und die gibt es. Es gibt auch genügend, die ihre Rente mit irgendwelchen Tätigkeiten aufbessern müssen, zu denen sie oft genug auch früh morgens hinmüssen, deswegen ist für diese die Neun-Uhr-Karte keine Alternative. Deswegen gibt es immer noch sehr viele gute Gründe diesem KULT-Antrag zuzustimmen, und ich fände es schade, gerade im Hinblick auf die ältere Bevölkerung, die sich eben nicht alles leisten kann, wenn wir das einfach alles so abbügeln.

Stadtrat Wenzel (FW): Den Antrag der KULT sehe ich als einen Denkanstoß. Ich betrachte diese Karte ab 65 als Halbjahreskarte als Denkanstoß, ob wir nicht wirklich im Sinne eines Dienstleisters der KVV eine Flexibilität fördern können, dass wir nicht als Dienstleister mehr Angebot und Flexibilisierung haben. Dass es Alternativen gibt, hat Herr Pfalzgraf und Herr Honné gezeigt, das ist auch einsichtig, aber ich denke, man sollte tatsächlich die Debatte führen. Ist der KVV, sind unsere Angebote und unsere Preislisen noch zeitgemäß? Ist es nicht an der Zeit sich zu überlegen, ob wir nicht mehr bieten können? Der öffentliche Nahverkehr verliert seit Jahren an Kunden, vielleicht ist es ein Weg. Deshalb bekommt der Antrag von mir Zustimmung, weil er ganz einfach den Weg darstellen soll, sich über dieses gesamte Preisniveau Gedanken zu machen.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Wenn hier soviel über Flexibilisierung gesprochen wird, möchte ich doch mal sagen, dass wir den Antrag ablehnen, nicht weil wir der Meinung sind, dass es keine günstigen Angebote für Senioren geben soll, sondern wir sind insgesamt der Meinung, es sollte eine Ganzjahreskarte für Senioren geben, und die sollte so günstig sein, dass sich alle älteren Menschen diese leisten können. Das ist sozusagen unsere Strategie, und ein immer weiter ausdifferenziertes Netz von Flexibilisierung hier und da und für verschiedene Zielgruppen, führt insgesamt zu höheren Kosten, und das halten wir einfach deswegen nicht für sinnvoll. Im Grunde hin zu guten ganzjährigen Angeboten, günstig für die Älteren und die Jüngeren. Dass die älteren Menschen im Sommer, wenn große Hitze ist, mehr Fahrradfahren - ich kann mir vorstellen, dass wenn

jemand ein günstiges Ganzjahresticket hat, sucht er sich eben aus, wann er fahren möchte , und das würde ich nicht nach Jahreszeiten differenzieren.

Stadtrat Pfalzgraf (SPD): Ein kleiner Hinweis, wenn ich Lüppo Cramer richtig verstanden habe, legt er Wert darauf, dass hier beschlossen wird, dies im KVV zu beraten. Ist das richtig? Und dann möchte ich den Kollegen Cramer darauf hinweisen, dass KULT im KVV vertreten ist und damit ganz eigenmächtig dort dieses Thema ansprechen kann.

Der Vorsitzende: Ich möchte genau darauf noch mal hinweisen, der Vorwurf, wir wollten Ihnen untersagen, es bei KVV einzubringen, stimmt nicht. Sie können das jederzeit tun, Sie beantragen aber hier, dass die Stadt im Auftrag des Gemeinderates dies einbringen und unterstützen soll und davon müssen wir abraten, weil es hier eine Gesamttarifstruktur gibt. Deswegen Herr Dr. Schmidt, stimmt es überhaupt nicht, dass es hier keine Argumente gab, Herr Honné hat es sehr deutlich dargestellt. Ich bin mir sicher, wenn die Ganzjahreskarte jetzt ein Drittel der normalen Karte kostet, dann wird die Halbjahreskarte mit Sicherheit nicht günstiger sein können als diese Seniorenkarte ab 65, weil man die Ganzjahreskosten immer ein Stück weit miteinbeziehen muss. Er hat das ja mit dem Winter und dem Sommer erklärt, und ich bin mir sicher, wenn man das wirklich mal durchkalkuliert und dann auch die Auswirkung auf andere Karten begreift, haben Sie am Ende der Halbjahreskarte nichts, weil Sie müssten es im Grunde ähnlich teuer machen wie diese Ganzjahreskarte ab 65, und dann kann man gleich die kaufen. Insofern ist es hier begründet worden, man kann es aber sicher im Aufsichtsrat noch mal vertiefen, das ist ja eine ganz komplexe Rechnung. Sie, Herr Cramer haben um Abstimmung gebeten, dann stelle ich jetzt den Antrag zur Abstimmung und bitte um das Votum - das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
16. Oktober 2017